

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 39 (1966-1967)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Aus dem Wirken der Privatschulen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tige Schulzucht gelingt nimmer, die Schule wird entweder zuchtlos oder ein Zuchthaus».30

Für unser Thema bedeutet dies: Echte Disziplin schaffen wir da, wo wir als Lehrer mit unserem ganzen Wesen in der Schule stehen, in einer unmittelbaren geistig-seelischen Berührung mit den Schülern, in einer gemüthhaften und geistigen Konzentration, die unsere ganze Hingabe, unser ganzes Anwesend-Sein fordert, und die in einer Selbstzucht besteht, die sich alle Lässigkeit und Gleichgültigkeit verbietet, die aber, bei aller inneren Gespanntheit doch wiederum der Freiheit Raum läßt; einer Freiheit allerdings, die alles andere ist als bloße Willkür und Sich-gehen-Lassen, sondern die den Menschen erst frei macht von dem selbstischen Drang und Getriebensein, damit Distanz schafft und Raum ausspart für Gelassenheit und Humor und die den Menschen frei macht für die Erkenntnis des wahren Wesens der Dinge und für die liebende Anerkennung der anderen Geschöpfe in ihrem Eigen- und Anderssein.

---

Die Fortsetzung des Artikels «Die Bedeutung des Lateins für die Geisteswissenschaften» folgt in der nächsten Nummer.

---

## AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN

### *Generalversammlung des Zentralverbandes* vom 1. September 1966 in Fetan

In der Aula des Töchterinstituts mit dem herrlichen Blick auf die Engadiner Dolomiten begrüßte der Zentralpräsident, Herr Dr. Gschwind, die anwesenden 56 Mitglieder und freute sich, daß trotz des weiten Weges eine so große Zahl von Schulleitern aus der französischen Schweiz erschienen war. Der Gemischte Chor Fetan, die Frauen in der leuchtenden Engadiner Tracht, ergänzte den Willkommgruß durch romanische Lieder, die allen Freude machten.

Der Präsident freut sich über die gute Entwicklung unserer Schulen, warnt aber auch vor einigen negativen Erscheinungen, die dem Vorstand gelegentlich zu schaffen machten und mahnt zur Wachsamkeit; nur solide Arbeit kann den guten Ruf der Privatschulen erhalten. Warme Worte fand er für die verstorbenen drei Kollegen, R.-P. Schwarz, den Gründer der Châtaigneraie in Founex, Dr. Erich Tobler, der längere Zeit das Landerziehungsheim Hof Oberkirch leitete, und Dr. Paul Keller, der mitten aus seiner Arbeit am Humboldtianum in Bern durch den Tod abberufen wurde. Alle drei haben sich auch um den Verband der Privatschulen verdient gemacht.

Der Bericht des Zentralpräsidenten und die Berichte der Kommissionspräsidenten über die verflochtenen zwei Jahre wurden diskussionslos angenommen, ebenso die beiden Jahresrechnungen und das Budget für 1966.

Da nach den Statuten das Präsidium für die nächsten zwei Jahre der französischen Schweiz zusteht, wurde Père José Rey, Leiter des Instituts Florimont in Genf, mit Beifall als neuer Zentralpräsident gewählt, neuer Vizepräsident wird Herr Dr. Karl Gademann, Institut auf dem Rosenberg in St. Gallen. Herr Yves Le Pin vom Collège Protestant in Founex wird als neuer Aktuar amten, Herr Jean Du Pasquier von der Lémania in Lausanne als Kassier. Die Wahlen in die ständigen Kommissionen ergaben nur geringfügige Aenderungen.

Eine Vereinbarung mit der Krankentaggeldversicherung Exfour wurde einstimmig angenommen; sie sichert unsern Mitgliedern den freiwilligen Eintritt mit den gleichen Rechten, wie sie die Gründungsmitglieder haben.

Herr Gschwind verdankte zum Schluß die gute Zusammenarbeit im Vorstand und in den Kommissionen. Aus der Mitte der Versammlung wurde seine Arbeit herzlich verdankt, ebenso am Bankett durch den neuen Zentralpräsidenten und am Schluß der ausgezeichnet vorbereiteten pädagogischen Tagung durch Herrn Jean Du Pasquier. Der Dank richtete sich auch an das Töchterinstitut für den guten Empfang und an die internen Helfer. Sch.

## SCHULFUNKSENDUNGEN

21. Nov./2. Dez.: *Lawinen*. Die Hörfolge von Hugo Hänggi, Kilchberg ZH, erläutert folgende Teilthemen: Begriff der Lawine, Lawinengefahr und -katastrophen, Lawinenverbauungen, Gefahren für den Skifahrer und Rettungsdienst. Vom 6. Schuljahr an.

24. Nov./29. Nov.: *Z'Basel an m'm Rhi*. E Gedicht – e Melodie – e Lied: Die Dialektsendung von Peter Holenstein Basel, umfaßt die Schilderung der «Schauplätze» der einzelnen Strophen, die Geschichte der Melodie und verschiedene Variationen des Themas. Vom 5. Schuljahr an.

30. Nov./6. Dez.: *Arnold Böcklin: «Pan erschreckt einen Hirten»*. Die vierfarbigen Reproduktionen zur Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel, können zum Stückpreis von 30 Rp. – bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren – durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweiz. Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, bestellt werden. Vom 6. Schuljahr an.

1. Dez./7. Dez.: *Neuzeitliche Alpwirtschaft im Wallis*. In der Hörfolge zum staatsbürgerlichen Unterricht von Paul Schenk, Bern, wird die großzügige Sanierung im Turtmantal in Einzelheiten geschildert. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

5. Dez./16. Dez.: *Benjamin Franklin fängt Blitze*. Die Hörfolge von Willi Fehse will am Beispiel von Franklins Lebenslauf darstellen, wie der große Erfinder und Staatsmann durch sein Werk und seine Menschlichkeit zum Urbild des Amerikaners geworden ist. Vom 7. Schuljahr an.